

Erscheint monatlich als Beilage der GARTE ZITIG.

Auflage 55

2. Jahrgang, Nummer 10, 3/79

Mittwoch, den 14. März 1979

garte zitig magazin

Impressum

REDAKTION: Matthias Bürcher,

Freiestrasse 29, 8032 Zürich

Telefon 01/34 01 32

SCHRIFT: IBM, ADAG-Copy-Center
(Sonnegstrasse 26, Zürich)

EIGENDRUCK

An unsere Leser:

Guten Tag, allerseits. Hier ist wieder das garte zitig magazin, genauer gesagt: Hier ist die 10. (oder 3.79) Nummer des garte zitig magazin als Beilage der Nummer 160 (17.79) der GARTE ZITIG. Das ist eigentlich ja ...

wenn man es so sieht ... ähm ... ich glaube ... am besten ... wie soll ich das sagen ... tja .. es ist ein Jubiläum! Denn es ist die zehnte Nummer, also 10x garte zitig magazin. Wir könnten ein Fest machen, wir könnten eine Riesenummer machen, wir könnten einen garte zitig magazin-Kleber machen (psst... psst... geheim... streng geheim... strengstens geheim...) oder ein vierfarbiges garte zitig magazin machen. Aber wir verzichten im Moment darauf. Vielleicht in der Nummer 50 oder in der Nummer 100 (Juli 1982 oder Oktober 1987). Geduldet euch also noch ein bisschen, "ist ja nicht mehr lange". Nun wieder zurück in die Gegenwart oder den Präsens (das (lat.), gramm. Zeitform der Gegenwart, z. B.: ich singe). Heute geht es (wie üblich) in der Zeitungsserie weiter. Wie bringt man ein Foto in die Zeitung? Das wird sich schon mancher gefragt haben. Ein paar wissen auch, dass die Halbtöne nur vorgetäuscht werden*~~XXXX~~ (psst... schon wieder ein Geheimnis!). Für die anderen bringe ich es hier darum ("Ein Bild aus Punkten"), man sollte den Artikel nicht verfehlen, er ist einfach in der Mitte. Und endlich (das ist kein Witz!) es hat wieder Witze! Tschüss!

INHALT-----	
LEITARTIKEL	1
Zeitungsserie:	
EIN BILD AUS PUNKTEN	2
die Seite 4:	
WITZE	4



Ein Bild aus Punkten --

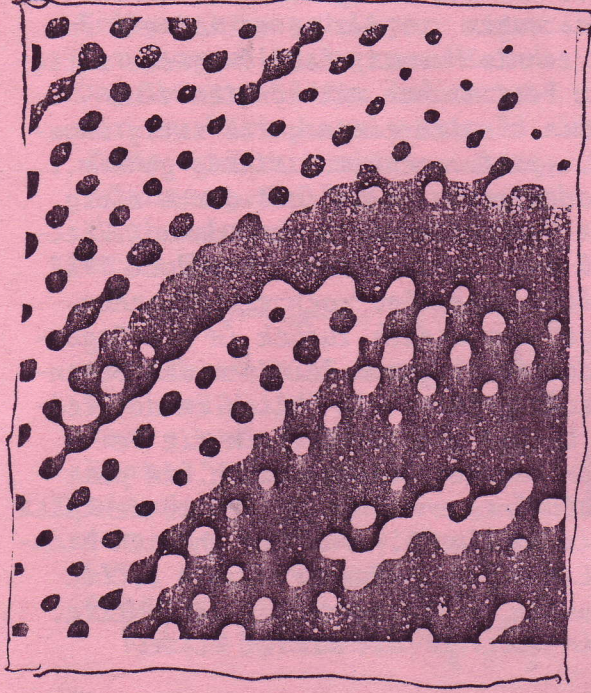
Der Titel verrät es schon: Es geht um das Bild, genauer um das Photo. In der Zeitung trifft man es weniger an, eher in Illustrierten. Man nimmt es als ganz gewöhnlich an, als Foto, dabei ist das gar nicht so normal! Zwischen einer Photo in der Zeitung und in "natura" besteht ein gewichtiger Unterschied: Auf einer

① Dieses Bild muss reproduziert werden.

Photoplatte hat es ganz viele lichtempfindliche Teile, welche

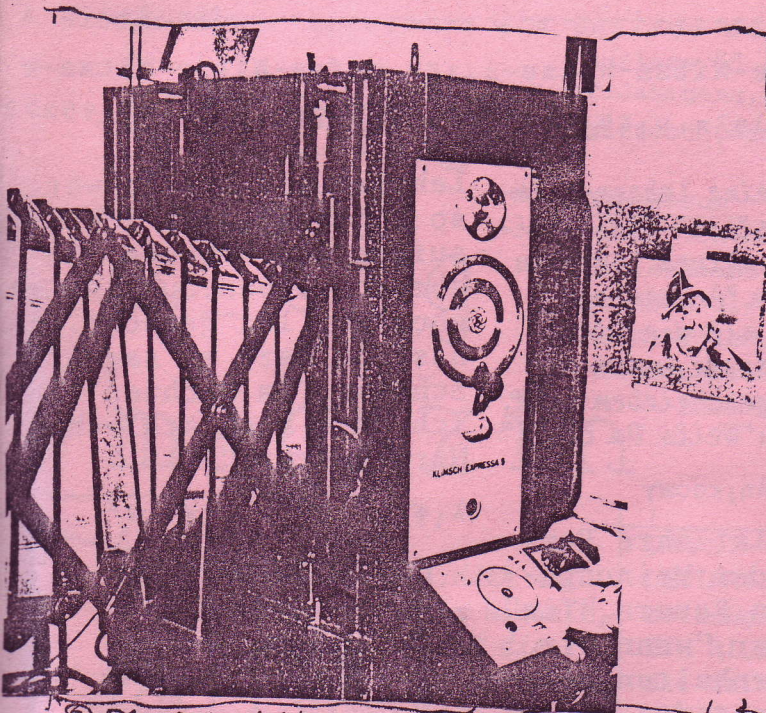
je nach dem heller oder dunkler werden. Nun kann man das natürlich nicht einfach drucken, denn für ein einigermaßen gutes Bild würde man 10 verschiedene Halbtöne brauchen, und das geht zu weit. Ebenso unsinnig wäre es, wenn man nur die schwarzen Flächen drucken würde, oder wenn man die Fotos nach dem Drucken in die (vielleicht 10000) Exemplare einkleben würde. Das stellt

② Ein Bild besteht aus Punkten



die Drucker vor ein Problem. Irgendwann einmal wurde dann der Raster (lat. rastrum = Hacke, Rechen) oder auch ~~XXXXXX~~ Autotype (griechisch = ~~SXXX~~ Selbstbildnis) erfunden. Jetzt hatten es die Drucker einfacher. Die Zeitungen konnten nun auch Fotos bringen. Nun, wie macht man das?

Also, hier (Bild 1) seht ihr ein Photo. Das kann man natürlich nicht drucken, da es noch nicht gerastert ist (das sieht man ja an der Qualität des Fotos). Zuerst wird es von der Reproduktionskamera fotografiert (Bild drei).



③ Die Reproduktionskamera

Es entsteht ⁷ ein automatisch entwickeltes Rasternegativ. Das Foto wird auf eine Zinkplatte kopiert, welche vorher mit einer lichtempfindlichen Schicht versehen worden ist. Die Zinkplatte wird in ein Säurebad gelegt. Die Säure (15%ige Schwefelsäure) ätzt alles weg, was nachher weiss sein

soll. So ist es beim Tiefdruck. Beim Buchdruck ist es ähnlich, es wird einfach das weisse weggeätzt. Kleine Druckereien machen es nach dem Prinzip "schlüsselmaschinen", das Foto wird auf die eine Seite gelegt und abgetastet, während auf der anderen ein grösseres oder ein kleineres Loch engebohrt wird. Beim Offsetdruck verzichtet man auf die Zinkplatte, man braucht gerade das Rasternegativ. Es hat übrigens auch auf der weissesten Fläche schwarze Punkte, während es auch überall ein bisschen weiss hat. Beim farbigen Raster wird der Farbanteil nach Prozen-^④ fertig! ten vom Computer ausge-

rechnet, der dann für Blau, Gelb, Rot und Schwarz einen Raster macht. Es gibt übrigens auch verschiedene Rasterfeinheiten. Zeitungen haben 25er-Raster (25 Punkte/cm²) während Bücher und Kunstdrucke einen 70-80er haben.



Witze-Witze-Witze-Witze-Διτζε_Witze-Witze-Witze-w
 $\sqrt{40000000}$ ηληλη,νιζθ_δζτ⁸²γ⁰ο³δζ⁴ηεξοιορξιο⁴θφ⁶⁵²⁷⁸

Weil Hansli seine Lehrerin immer duzte, musste er 20x schreiben: "Ich darf meiner Lehrerin nicht Du sagen." Anderntags kontrollierte sie die Strafaufgabe und fragte, warum er den Satz 21x geschrieben habe. Darauf Hansli: "Weils Du bist!"

ηη,κλη,κσωγ

"Wie stark ist ihre Familie?" fragt der Meinungsforscher den Bauern. "Tia", antwortete er, "wenn wir alle zusammenhalten, können wir leicht das ganze Dorf verhaufen."

(\} } / ((± > < ψ Γ Γ Γ Γ

Schwer angeschlagen sitzt der Boxer in seiner Ecke. Da flüstert ihm der Trainer zu: "Ich habe eine Idee, wie du noch gewinnen könntest. Schlag doch einfach einmal in der nächsten Runde zurück."

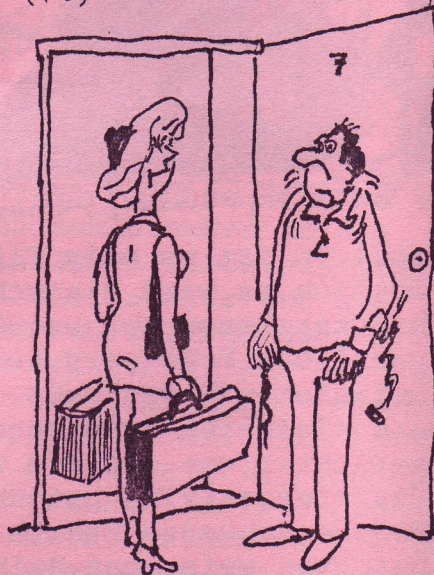
Σ < ≡ | √ — λ⁷θη, βν²δ¹..

Coiffeur: "Nun mein Kind, wie soll ich dir denn die Haare schneiden?" Der Knabe: "Bitte genau so wie dem Papa. Und vergessen sie auch das kleine Loch oben nicht, wo der Schädel rauskommt!"

||| | | | | | ηξφηνεγ√²4 ≡ 2⁴

Lehrer: Dein Diktat war so schlecht, dass ich dir aufgegeben habe, es 20x abzuschreiben. Du hast es aber nur 15x gemacht. Was hast du dazu zu sagen?" Schüler: "Im Rechnen bin ich eben auch schlecht, Herr Lehrer."

λ(φζ), √³ < √⁴ 1 κ



"Jawohl, ich gehe zu meiner Mutter, und zurück kommen wir beide!"